

Pressemitteilung

Berlin, 13. Januar 2015

Steigende Nachfrage nach Agrarprodukten – Ungenutztes Potenzial in Osteuropa

Ost-Ausschuss beteiligt sich vom 15. bis 17. Januar 2015 am Global Forum for Food and Agriculture (GFFA) im Rahmen der Grünen Woche in Berlin.

Vom 15. bis 17. Januar 2015 treffen sich in Berlin rund 60 Landwirtschaftsminister und mehr als 1.000 Agrarexperten und Wirtschaftsvertreter zum 7. Global Forum for Food and Agriculture (GFFA), der agrarpolitischen Auftaktveranstaltung der Internationalen Grünen Woche. Das GFFA steht in diesem Jahr unter dem Schwerpunktthema „Wachsende Nachfrage nach Nahrung, Rohstoffen und Energie: Chancen für die Landwirtschaft, Herausforderungen für die Ernährungssicherung?“

Als Trägerverband des Global Forum for Food and Agriculture beteiligt sich die Arbeitsgruppe Agrarwirtschaft des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft traditionell mit eigenen Veranstaltungen an diesem hochrangig besetzten Treffen der internationalen Agrar- und Ernährungswirtschaft.

Auf einem Fachpodium am **Donnerstag, dem 15. Januar**, steht das Potenzial ländlicher Regionen in Osteuropa für die Produktion von Nahrungsmitteln und landwirtschaftlichen Rohstoffen im Mittelpunkt. Am **Freitag, dem 16. Januar**, werden die Auswirkungen der EU-Assoziierungs- und Freihandelsabkommen mit der Ukraine, Moldau und Georgien diskutiert. Daran nehmen die Agrarminister aller drei Länder teil.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft

Postanschrift
Breite Straße 29
10178 Berlin

Besucheranschrift:
Gertraudenstraße 20
11053 Berlin

Telekontakte
Tel.: (030) 206167-120
Fax: (030) 2028 1441

E-Mail
A.Metz@bdi.eu

Internet
<http://www.ost-ausschuss.de>

Neue Herausforderungen für die Landwirtschaft

Die Landwirtschaft ist längst über ihre Rolle als Lieferant von Nahrungs- und Futtermitteln hinausgewachsen. Aufgrund der begrenzten fossilen Rohstoffe und der Notwendigkeit, mit den knappen Ressourcen effizient zu wirtschaften, steigt die Nachfrage nach nachwachsenden Rohstoffen für die technische Nutzung und Energiegewinnung. Der Übergang zu einer biobasierten Wirtschaft stellt neue Ansprüche an die Land- und Forstwirtschaft.

„Angesichts des immensen Potenzials seiner Agrarwirtschaft kann Osteuropa einen entscheidenden Beitrag leisten, um den steigenden Bedarf an Nahrungsmitteln, Energie und technischen Grundstoffen in den nächsten Jahrzehnten zu decken,“ sagt Thomas Kirchberg, Mitglied des Vorstands der Südzucker AG und Sprecher der Arbeitsgruppe Agrarwirtschaft im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft: „Die Entwicklung entsprechender Wertschöpfungsketten für nationale und internationale Märkte bietet dabei interessante Entwicklungsperspektiven für ländliche Regionen.“

Die Assoziierung zwischen der EU und den osteuropäischen Ländern Ukraine, Moldau und Georgien könnte der landwirtschaftlichen Entwicklung in den genannten Ländern einen zusätzlichen Schub geben. Die Öffnung des EU-Binnenmarktes für ukrainische Agrarprodukte sei für das Land eine große Chance. „Die Tür aufzumachen ist aber nur die eine Seite, man muss die Waren auch nach EU-Standards produzieren können“, sagt Dirk Stratmann, Ukraine-Sprecher der AG Agrarwirtschaft im Ost-Ausschuss: „Wichtig ist also, dass man auch das entsprechende Wissen zur Verfügung stellt, so dass ukrainische Produzenten in der Breite einen nachhaltigen Zugang zu den Märkten im Westen bekommen.“

Die russische Präsenz auf der Grünen Woche bietet überdies eine wichtige Gelegenheit zum Dialog in einer Zeit, in der die Zusammenarbeit im Agrarsektor von der Sanktionspolitik betroffen ist. „Wichtig ist auch, dass die Gesprächsfäden nicht abreißen und die Chancen zur Fortführung der Modernisierungspartnerschaft in der Agrar- und Ernährungswirtschaft genutzt werden“, sagt Thomas Kirchberg.

Folgende Veranstaltungen bietet die Arbeitsgruppe Agrarwirtschaft im Ost-Ausschuss in diesem Jahr im Rahmen der Grünen Woche an:

1. GFFA-Fachpodium „Wertschöpfungskettenorientierte Entwicklung ländlicher Regionen in Osteuropa – Perspektiven für die Produktion von Nahrungsmitteln, Energie und technische Rohstoffe“

Mitveranstalter: Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO)

15. Januar 2015, 15:30 bis 17:30 Uhr, City Cube, Saal M2/M3, Berlin

Mit Blick auf die landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten diskutieren die Redner des Fachpodiums die Möglichkeiten und Hindernisse für die Entwicklung ländlicher Regionen in Osteuropa vor dem Hintergrund des weltweit wachsenden Bedarfs an Nahrungsmitteln, Energie und technischen Rohstoffen.

Eröffnet wird das Podium von **Dr. Thomas Kirchberg**, dem Vorsitzenden der Arbeitsgruppe Agrarwirtschaft im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft, gefolgt von einem Grußwort von **Dr. Robert Kloos**, Staatssekretär im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Berlin. An der anschließenden Diskussion nehmen **Aleksander Petrikov**, Vizeminister für Landwirtschaft der Russischen Föderation, und **Tatiana Gubina**, Geschäftsführerin des Russischen Verbandes der Kartoffel- und Gemüseproduzenten, **Vladimir Rakhmanin**, Beigeordneter Direktor und Regional Repräsentant für Europa und Zentralasien bei der Welternährungsorganisation FAO und **Walter Stinner** vom Deutschen Biomasseforschungszentrum teil. Als Vertreter eines deutschen Unternehmens referiert **Josef Tillmann**, Geschäftsführer der Tönnies Lebensmittel GmbH & Co. KG. Moderiert wird die Veranstaltung von **Prof. Dr. Thomas Herzfeld**, dem Direktor des Leibniz-Instituts für Agrarentwicklung in Transformationsländern (IAMO).

2. Podiumsdiskussion: „EU-Assoziierungs- und Freihandelsabkommen - Chancen und Herausforderungen für die Landwirtschaft und die Entwicklung des ländlichen Raumes in der Ukraine, der Republik Moldau und Georgien“

16. Januar 2014, 15:30 Uhr bis 17:30 Uhr, City Cube Berlin, Raum M6/M7

Die Ukraine, Moldau und Georgien haben im Sommer 2014 Abkommen über die Assoziierung und einen vertieften Freihandel mit der Europäischen Union unterzeichnet. Gleichzeitig sehen sich die drei Länder russischen Handelsbeschränkungen im Agrarsektor ausgesetzt. Vor diesem Hintergrund stehen Landwirtschaft und Verarbeitungsindustrie in der Ukraine, Moldau und Georgien vor der Herausforderung, ihre Wertschöpfungsketten verstärkt auf Absatzchancen in der Europäischen Union und anderen globalen Wachstumsmärkten auszurichten.

Begrüßt werden die Teilnehmer von **Prof. Dr. Rainer Lindner**, dem Geschäftsführer des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft, der die Podiumsdiskussion nach einem Grußwort von **Peter Bleser**, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, moderieren wird. Dabei werden die kurz- und mittelfristigen Auswirkungen des Assoziierungs- und Freihandelsabkommens mit der EU sowie die Möglichkeiten zur Unterstützung der notwendigen Anpassungsprozesse für die Landwirtschaft und die ländliche Entwicklung in diesen Ländern diskutiert. Aus den beteiligten Ländern nehmen **Oleksiy Pavlenko**, Minister für Agrarpolitik und Ernährung der Ukraine, **Vasile Bumacov**, Minister für Landwirtschaft und Ernährungsindustrie der Republik Moldau, und **Otar Danelia**, Minister für Landwirtschaft der Republik Georgien, an der Diskussion teil. Die EU wird von **Monique Pariat**, der stellvertretenden Generaldirektorin für Landwirtschaft bei der Europäischen Kommission vertreten. Als Unternehmensvertreter nimmt **Dirk Stratmann**, Ukraine-Sprecher der Arbeitsgruppe Agrarwirtschaft im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft teil.

Anmeldung: <http://www.ost-ausschuss.de/node/745>

3. Internationales Wirtschaftspodium „Wachsender Bedarf an Nahrungsmitteln, Fasern und Energie: Chancen für die Landwirtschaft und die Industrie; Herausforderungen für die Ernährungssicherheit und Nachhaltigkeit“

Internationales Wirtschaftspodium mit Abendempfang am 17. Januar 2014 ab 15:00 Uhr, Hauptstadtrepräsentanz der Deutschen Telekom, Berlin

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft beteiligt sich mit der Arbeitsgruppe Agrarwirtschaft als Trägerverband des GFFA Berlin e.V. am Internationalen Wirtschaftspodium mit anschließendem Empfang der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft am 17. Januar 2015 in der Hauptstadtrepräsentanz der Deutschen Telekom in Berlin. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Frage, wie der wachsende Bedarf an Nahrungsmitteln und landwirtschaftlichen Rohstoffen nachhaltig sowie umwelt- und ressourcenschonend gedeckt werden kann. Darüber diskutieren Vertreter nationaler und internationaler Agrarverbände sowie global tätiger Agrar- und Nahrungsmittelunternehmen.

Das ausführliche Programm dieser und anderer GFFA-Veranstaltungen im Rahmen der Grünen Woche 2015 finden Sie hier: www.gffa-berlin.de und www.gffa-wirtschaft.de

Journalisten, die allgemein eine Teilnahme an GFFA-Veranstaltungen planen, nutzen bitte die normalen Akkreditierungsmöglichkeiten für Teilnehmer über diese Internet-Seite: www.gffa-berlin.de/de/presse.html

AG Agrarwirtschaft im Ost-Ausschuss

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft ist seit 1952 als gemeinsames Organ der Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft zentraler Ansprechpartner deutscher Unternehmen für die Märkte Russland, Belarus, Ukraine, Zentralasien, Süd-Kaukasus und Südosteuropa. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den schwierigen Märkten der Region. Mit der Arbeitsgruppe Agrarwirtschaft bündelt der Ost-Ausschuss als einzige Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft seit 2001 das internationale Engagement der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft und engagiert sich als Träger des GFFA Berlin e.V.

Presse-Kontakt im Ost-Ausschuss:

Andreas Metz

Tel.: +49 (0)30 2028 - 1441

E-Mail: A.Metz@bdi.eu

www.ost-ausschuss.de